

Das FREITAGSFAX

Nr. 11 vom 14. März 2003

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!

Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Schweiz: Xtramile - ethisches Gütesiegel zum Mieten

Was Kofi Annan und andere immer wieder fordern - nämlich mehr Verantwortlichkeit und Engagement der Wirtschaft für Benachteiligte – setzt der Schweizer Unternehmer Peter Schäublin (Thayngen) mit einem neuartigen Konzept in die Praxis um. Immer mehr Menschen beobachten die Entwicklungen am Anfang des neuen Jahrtausends mit Besorgnis: Bürgerkriege, Hungersnöte, Naturkatastrophen auf der einen Seite; Rassismus, Hass, Beziehungsarmut, Vereinsamung, Kampf um Rohstoffe auf der anderen Seite. Unter dem herrschenden Druck ist aus einem Miteinander in (zu) vielen Fällen ein Nurfür-sich-selbst oder sogar ein Gegeneinander geworden – auch in der Wirtschaft. "Doch wenn wir die Herausforderungen der Zukunft meistern wollen, müssen wir wieder ganz neu zueinander finden – und damit zur Bereitschaft, miteinander zu teilen", so Schäublin, Gründer von Xtramile, der genau hier ansetzen will. Xtramile ist eine Marke, ein Label, das für zehn Schlüssel-Werte wie Akzeptanz, Rücksicht, Nächstenliebe, Hilfe und Großzügigkeit steht. Der Name Xtramile (Extrameile) leitet sich ab von dem weisen Rat von Jesus Christus: "Wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh zwei mit ihm" (Matthäus 5,41). Firmen – und zwar aus jeder Branche jeweils exklusiv nur eine – können gegen eine Lizenzgebühr das Label "Xtramile" mieten und sich das Gütesiegel "Xtramile" auf ihr Banner schreiben und es auch aktiv in Marketing und Kommunikation einsetzen. Beide Seiten gewinnen: Firmen erhalten so einen Imagevorsprung, und durch die Lizenzgebühren für Xtramile werden konkrete Hilfs-Projekte für Menschen in Not finanziert. Es gilt, ethische Werte nicht nur von anderen zu erwarten, sondern sie selber zu leben – etwa als Firma mit ethischem Imagebewusstsein – oder sie als prominenter Botschafter zu fördern. "Jeder von uns kann irgendwann einmal eine Extrameile für einen anderen gehen. Jeder von uns ist darauf angewiesen, dass ein anderer irgendwann einmal eine Extrameile für ihn einlegt", so Schäublin. In einem ersten Treffen mit einem Vertreter von Coca-Cola signalisierte dieser großes Interesse: "Xtramile entspricht einem echten Bedürfnis der Wirtschaft. Diese Idee kann weltweit vieles bewegen."

Quelle: www.xtramile.net; Tel. (+41)-52-6400099; Fax 6400098; Atelier fuer Kommunikation, Im Oberhof 16, CH-8240 Thayngen

USA: Biker-Kirche für „wilde Männer“

Travis Abrahamson ist ein eher unüblicher Pastor. „Ich bin der Rebell der Kirche, weil ich keine Tattoos habe“, meint der Vize-Pastor der Maranatha Assembly of God in Forest Lake, Minnesota. Der Seniorpastor der Kirche, Mike Haseltine, fährt Harley-Davidson, und jährlich gibt es Jägerfeste und Autoshow auf dem Parkplatz, berichtet das amerikanische Blatt „Charisma News“ vom 12. März 2003. Als Haseltine die christliche Gemeinde im elterlichen Keller gründete, meinte er: „Viele Nichtchristen sind überzeugt, dass Kirche langweilig und irrelevant ist. Ich will, dass die Leute sagen: 'Was, du bist ein Pastor?!'“ Von kleinen Anfängen mit 17 Mitgliedern besuchen heute bereits 800 Personen aller Lebensstile die Kirche, und das in einer Kleinstadt mit 7.000 Einwohnern – auch wenn

manche Leute bis zu 1 Stunde fahren, um die Gottesdienste zu besuchen. „Männer sind wie Wild. Wir mögen es nicht, eingesperrt zu sein“, so ein Motto von Haseltine. Jedes Jahr kommen etwa 3.000 Leute (und Autos) zum „Strut Your Stuff event“, wo sich Biker und Interessierte die Bärte streichen und ihre Schmuckstücke herzeigen – einschließlich der Mädchen. „Wo sollen denn die Jungs mit ihren Freundinnen hin?“, meint Haseltine. „Klar, manche trinken und nehmen Drogen, das tun sie sowieso. Aber kennen sie einen besseren Ort, das zu tun, als den Parkplatz einer Kirche? Immer wieder mal sind sie dann offen für Gott“.

Wie kann man gegen Liebe kämpfen?

Haseltine war als Teenager selber drogen- und alkoholsüchtig. „Alle meine Freunde, die von ihren Eltern erwischt wurden, wurden geschlagen, angeschrien und mit Hausarrest belegt. Meine Eltern sagten: 'Wir lieben dich, wir beten für dich.' Wie konnte ich gegen Liebe ankämpfen?“, erinnert er sich. Auf die Frage, warum er Tätowierungen sammelt und einen großen Nasenring trägt, antwortet er: „Ich mag's einfach, und es irritiert religiöse Leute“. Als die Kirche das alte Gebäude aus Platzgründen verlassen musste, überlies Haseltine das Haus der lokalen Feuerwehr für eine Feuerwehrrüfung. Sie haben es abgebrannt, aber Haseltine sagte allen, dass das Haus nur ein Werkzeug ist, nicht etwa „das Haus Gottes“. „Es macht mich verrückt, wenn Leute von Kirchengebäuden reden als seien sie 'ein Gotteshaus'. Und was sagen die Besucher? „Meistens zwei Sachen“, meint Haseltine: „Kirche macht ja richtig Spaß!“, und: „Ihr Typen seid tatsächlich echt!“

Quelle: Charisma News

Schweiz: „Heilen wie Jesus“ – entdecken Esoteriker Jesus?

Die größte Esoterikzeitschrift der Schweiz hat 4-farbig und doppelseitig für ein evangelistisches Buch geworben. In der Januarausgabe 03 von „esotera“ erschien nicht nur eine Werbung für das Buch "Heilen wie Jesus" von Daniel Hari, einem führenden Lehrer der Schweiz, der spirituell suchenden Menschen Kontakt zu Jesus vermittelt, sondern auch ein Interview zum Thema "Christozentrisches Heilen – absolut erfolgversprechend". Fast 500 Esoteriker haben bisher das Buch „Heilen wie Jesus“ bestellt und haben Gott persönlich erlebt, so Hari als Zusammenfassung vieler Rückmeldungen. Hari führt vom 22.-29. März 03 eine Seminarwoche im Tessin zum Thema "Heilen wie Jesus - Einführung ins Christozentrische Heilen" durch, zu der sich bereits etliche Esoteriker angemeldet haben.

Quelle/Info: Das Buch ist erhältlich bei Daniel Hari Tel./Fax. (+41)-041 372 18 72, Email: hari@omegalive.ch, website www.daniel-hari.ch/aktuell